

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 35

Donnerstag, 2. September 2021

Freie Entfaltung statt Gruppenzwang

Beim Ferienprogramm bestimmten die Kinder und Jugendlichen größtenteils selbst, was sie machen wollen

Der Personal-Pool Plochingen für Kinder- und Jugendförderung (3PKJF) organisierte zum zweiten Mal anstelle der Stadtranderholung das Ferienprogramm Plochingen (FEPP). Neben den Veranstaltungen im Jugendzentrum (JuZe) rundeten Highlights wie eine Radtour und ein Ausflug zum Minigolfplatz das traditionelle Rahmenprogramm der Fantasiewelt „West-Astadiens“ ab. In der ersten Ferienwoche gab es „Extra-Farmferien“ und mit dem Spielmobil am Fischauge im Brückenwasen ein offenes Programm. In den beiden letzten Ferienwochen gestaltet der Verein MenschensKinder das Ferienprogramm auf der Farm und bei trockenem Wetter findet das Angebot der „Linie 13“ am Skatepark statt. Beim FEPP machten die Betreuenden zwar Angebote, die Kinder legten aber weitestgehend selbst fest, was sie gerne machen möchten.

Für den langjährigen ehrenamtlichen Betreuer Juju geht es darum, den Kindern und Jugendlichen „Optionen aufzuzeigen, die wir und das JuZe bieten können“ und was draußen, beispielsweise im Dettinger Kulturpark oder im Brückenwasen, möglich ist. Eine Auswahl an Beschäftigungsmöglichkeiten stehen in den Räumen des JuZe bereit: Wer möchte, kann mit anderen Tischkicker spielen, es liegen Bastelmaterialein aus und für diejenigen, die gerne mit Holz arbeiten, wurde eine Holzwerkstatt eingerichtet.

Die Kinder entscheiden, was sie tun möchten – Flexibilität ist das A und O
Die ehrenamtlichen Betreuer geben dabei nicht immer vor, was gemacht werden soll, sondern sie richten sich danach, was die Kinder vorschlagen. Die flexible Gestaltung sei auch „für



Wer ist Werwolf, wer Dorfbewohner? Beim Spielen auf dem Freigelände des JuZe hatten die Kinder mit dem Betreuer Michi (r.) während des Ferienprogramms viel Spaß.

uns entspannter und das merken die Kids ebenfalls“, meint der Betreuer Juju. Er war als Kind schon bei der Stadtranderholung auf dem Pfostenberg mit dabei, absolvierte sein FSJ an der Marquardschule und findet, dass die Betreuenden im Rahmen des Ferienprogramms im JuZe „besser auf die Kids eingehen können“, als dies bei der Stadtranderholung der Fall war. Zum einen liege dies am besseren Betreuungsschlüssel, zum anderen am flexibler gestalteten Programm und den weniger fixen Gruppen. So gab es in der Werkstatt auch schon Tage mit nur ein oder zwei Kindern, die dann qualitativvoller betreut werden konnten, als das mit einer größeren Gruppe möglich ist.

Aufgrund der sich täglich neu zusammengesetzten Schar hieß es für die Betreuenden, an jedem Tag neu einzuschätzen, was angesagt war. Manche Kinder hatten feste Wochentage, an denen sie teilnahmen, andere mel-

deten sich nur für einen Vormittag an. „Die Kids entscheiden grundsätzlich über den Tagesablauf und bringen ihre Ideen ein“, sagt Juju. „Unsere Aufgabe besteht dann darin, wie wir es umsetzen.“ Wollten fünf der zwölf Kinder Fußball spielen, wie am Tag zuvor, so gab es für diese Gruppe „nicht viel zu überlegen“, erklärt der Betreuer. Als viele Mädchen da waren, sei viel gebastelt worden. Am Tag zuvor wurden T-Shirts bemalt und wer Lust hatte, konnte aus Korken Boote bauen.

Das Programm kommt an: Einige Kinder wollen ungerne wieder heim

Auch die Eltern konnten flexibler und punktueller entscheiden, an welchem Tag ihr Schützling am FEPP teilnimmt. Dass es den meisten Kindern gefallen hat, zeigte sich dadurch, dass es immer wieder Kinder gab, die nach dem Ende des Tagesprogramms „ungern

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

heim wollten“, erzählt der Betreuer. Auch Andy ist schon seit mehreren Jahren ehrenamtlicher Betreuer. Der JuZe-Leiter Dennis Hoffmann habe bei der Einteilung der etwa zehn Betreuenden auch auf deren Belastungsgrenzen geschaut. So habe er beispielsweise junge Praktikanten geschützt, indem sie zusammen mit erfahrenen Betreuern eingeteilt wurden – schließlich sollen auch sie ihren Spaß haben, meint Andy.

Im Garten des JuZe spielen neun Kinder mit dem Betreuer Michi gerade „Werwolf“. Das Spiel sei sehr beliebt, sagt er. Auf Zettelchen geschrieben erhalten die Mitspielenden ihre Rollen: Von den Dorfbewohnern, dem Liebespaar über die Hexe und Seherin bis zu den Werwölfen. Diese gilt es für die Dorfbewohner in Ansagen zu enttarnen und zu erraten, während die Werwölfe die Dorfbewohner auszuschalten versuchen. „Ich mag das Spiel“, sagt die 8-jährige Emily, bevor die Zettelchen neu gemischt werden und es zur nächsten Runde geht. Dabei wird auch respektiert, dass sich zwei Kinder währenddessen lieber in der Holzwerkstatt beschäftigen.

Corona hinterlässt Spuren in Gruppenbildungsprozessen

Wegen der unsicheren Lage aufgrund der Corona-Situation sei das Ferienprogramm schwer zu planen gewesen, meinte Dennis Hoffmann. Relativ kurzfristig habe die Organisation ab Mai begonnen. Auch bei den Betreuenden sei „viel Überzeugungsarbeit“ nötig

gewesen. Daher wollte Hoffmann es auch ihnen möglichst einfach machen, um die Ehrenamtlichen „nicht zu verbrennen“. Hinzu kam, dass viele Kinder wegen des Lockdowns kaum in der Schule waren und „nicht wissen, wie eine Gruppe funktioniert“. Einige der 6- bis 7-Jährigen hätten während ihres ersten Schuljahres noch gar nicht in einer Gruppe gearbeitet. Auch von daher hatte Gruppenarbeit nicht oberste Priorität, sondern es ging Hoffmann und seinem Betreuersteam in erster Linie darum, dass sich „die Kinder frei entfalten können“.

Vor allem bei den 6- bis 9-Jährigen, deren Eltern nicht in den Urlaub gegangen sind, habe es Betreuungsbedarf gegeben, erzählt er. Das Angebot sei hilfreich gewesen, so die Rückmeldung einiger Eltern, die auch während der Ferien „viel zu jonglieren“ gehabt hätten. Viele hatten ihre Kinder angemeldet, weil sie wussten, dass sie während des Ferienprogramms professionell betreut werden. Manche Eltern seien aber auch vorsichtig gewesen und hätten keine Aktivitäten ihrer Kinder mit anderen zugelassen, um ihren Urlaub nicht zu gefährden, obwohl die Kinder am jeweils ersten Teilnahmetag für die je laufende Woche einen negativen Corona-Test mitzubringen hatten.

In den ersten zwei Ferienwochen nahmen täglich teils mehr als 20 Kinder am FEPP teil. Ab der dritten Ferienwoche waren es dann noch etwa zehn. Waren noch Plätze frei, habe man auch kurzfristig Kinder auf Anfrage ohne offizielle Anmeldung mit aufgenommen.

Die Teilnahme am FEPP sollte nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern

Der JuZe-Leiter ist froh darüber, dass es keine Infektionsfälle gab. Das Programm sei nicht auf eine große Anzahl an Kindern ausgelegt gewesen, sondern vielmehr zielte es darauf ab, ein qualitativvolles Angebot auf die Beine zu stellen. Während der Pandemie versuche man zusammenzuhalten. Indem darauf verzichtet wurde für die Betreuung Geld zu verlangen, „wollten wir alle Kinder erreichen“. Es sollte „keine Barriere aufgebaut werden, ob man sich das Ferienprogramm leisten kann oder nicht“. Die Kinder seien „in einem geschützten Rahmen sicher und gut betreut worden“ und darauf habe man Wert gelegt.

Neben dem FEPP für die Kinder, war das JuZe während der gesamten Ferienzeit abends unter der Woche für die Jugendlichen geöffnet. Am Fischauge auf dem Bruckenwasen gab es mit dem Spielmobil und vielen Spielangeboten ein offenes Programm und der Boule-Club bot im Rahmen des FEPP auf dem Bouleplatz „Schnupperboule“ an.

In den beiden letzten Ferienwochen findet das Ferienprogramm des Vereins Menschenkinder auf der Farm statt. Außerdem gestaltete das Team der Erziehungshilfestelle Stiftung Tragwerk in diesem Jahr an mehreren Tagen ein Angebot auf der Farm. Und sofern man sich bei trockenem Wetter „zuverlässig draußen aufhalten kann“, gibt es am Skatepark in den letzten Ferienwochen ein Angebot der „Linie 13“, wie der Leiter des 3PKJF Michael Burbach berichtet.

Farbenfrohe Kinderbilder im Kulturpark Dettinger

Kinder des Evangelischen Kinderhauses am Dettinger Park gestalteten die Banner am Zaun zur Kulturbühne

Zur Steuerung des Zutritts zur Kulturbühne wurden Zaungitter auf dem Gelände des Kulturparks aufgestellt. Die bemalten Bilder entstanden bei einer Malaktion.

Seit einigen Wochen steht die Kulturbühne im Kulturpark Dettinger, die vor allem den kulturtreibenden Vereinen die lange Zeit vermisste Probe- und Auftrittsmöglichkeit bietet. Ein bunter Hingucker sind dabei die farbenfrohen Banner an den Zaungittern, die das Veranstaltungsgelände vor der Bühne zum Park hin abgrenzen. Sie wurden in einer Malaktion von den Kindergartenkindern des benachbarten Evangelischen Kinderhauses am Dettinger Park gestaltet und erfreuen nun die Parkbesucher.



Die Kulturbühne soll mindestens noch bis Ende des Monats im Kulturpark stehen.

Der Musikverein Stadtkapelle Plochingen e. V. nimmt am Projekt „Inklusives Plochingen“ teil

Der Musikverein Stadtkapelle Plochingen e. V. möchte zur Inklusion in Plochingen beitragen und sucht neue Mitglieder. Auch Menschen mit Behinderung sind herzlich willkommen.

Der Kern der Arbeit des Musikvereins Plochingen ist die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, denen durch Auftritte in der Öffentlichkeit Anerkennung und Erfolgserlebnisse vermittelt werden. Zudem erfahren sie durch das gemeinsame Musizieren und gemeinschaftliche Aktivitäten ein Zugehörigkeitsgefühl, wodurch nicht nur die musikalischen, sondern auch die sozialen Kompetenzen gestärkt werden und mehr Lebensqualität vermittelt wird.

Für interessierte Bürger und Bürgerinnen werden Probestunden angeboten. Bei diesen kann man sowohl die Instrumente als auch den Verein kennenlernen. Zudem findet im November ein Probewochenende statt. Hierbei können der erste Eindruck vertieft und erste Lernerfolge erreicht werden.

Haben Sie Interesse und möchten Sie den Musikverein Stadtkapelle Plochingen e. V. kennenlernen? Für eine erste Kontaktaufnahme sind wir gerne für Sie erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Meyra Kaleburun
Jugendleitung Musikverein
Stadtkapelle Plochingen e. V.
Tel.: 0176 – 612 235 07
E-Mail: jugendleitung@mv-
plochingen.de

Eva Gerstetter
Projektkoordination
„Inklusives Plochingen“
Tel.: 0151 – 223 926 75
E-Mail: gerstetter@w-e-k.de



Inklusives
Plochingen
Ein Projekt der WEK



Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

Linienbündel 5 eigenwirtschaftlich nicht mehr zu betreiben

Das Busunternehmen Fischle, welches die Kurse des Linienbündels 5 anbietet, kann die Fahrten nicht mehr eigenwirtschaftlich tätigen. Für die kommenden zwei Jahre wird nach einer Zwischenlösung gesucht, bevor das Bündel wieder für zehn Jahre neu ausgeschrieben werden soll.

Wie Bürgermeister Frank Buß nach Gesprächen mit dem Landratsamt Esslingen mitteilte, kann das Linienbündel 5 (Plochingen – Reichenbach – Wernau) durch das Busunternehmen Fischle nicht mehr eigenwirtschaftlich betrieben werden. Wegen Corona habe es einen „massiven Fahrgasteinbruch“ gegeben, weshalb Fischle seine Zulassung dafür zurückgegeben habe. Das Landratsamt habe zur vorübergehenden Sicherstellung des Busverkehrs einen gesonderten Vertrag mit dem aktuellen Betreiber abgeschlossen und Fischle beauftragt, die Kurse bis zum Jahresende weiter zu bedienen.

Für die Jahre 2022 bis 2023 wird eine Interimslösung angestrebt, die eine Neuvergabe des Linienbündels vorsieht. Danach soll das Bündel wieder für zehn Jahre ausgeschrieben werden.

Höhere Entschädigung fürs Ehrenamt

Die Anforderungen an das Amt der Mitglieder des Gemeinderats steigen stetig und es wird immer schwieriger, Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Das Gleiche gilt für die ehrenamtliche Tätigkeit als Wahlhelfer. Die Sätze für eine Entschädigung sollen künftig steigen, dies beschloss der Gemeinderat mit großer Mehrheit.

In Plochingen sind die Sätze für die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten seit über 30 Jahren unverändert und im Vergleich zu den Nachbarkommunen liegen sie, was die Höhe der Beträge anbelangt, im unteren Drittel.

Nachdem unter anderem langjährige Wahlvorstände sowie Gemeinderäte darauf hinwiesen, schlug die Stadtverwaltung deshalb eine Erhöhung vor. Eine ehrenamtliche Tätigkeit bis zu drei Stunden wurde seither mit 21 Euro entschädigt, dafür soll es künftig 30 Euro geben. Dauert sie bis zu fünf Stunden soll die Entschädigung statt bisher 31 Euro nun 40 Euro betragen. Bei mehr als fünf Stunden steigt sie von 41 Euro auf 50 Euro.

Die Erhöhung wirkt sich auf den städtischen Haushalt mit jährlichen Mehrausgaben in Höhe von 8000 Euro aus.

Aufruf zur „Rettungskette für Menschenrechte“

Am Samstag, dem 18. September, findet die europaweite „Rettungskette für Menschenrechte“ statt. Eine Initiative mit Menschen aus Deutschland, Österreich und Italien will mit der Rettungskette von Flensburg bis zum Mittelmeer ein unübersehbares Zeichen setzen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben im Mittelmeer. Damit wird Solidarität bekundet mit Menschen auf der Flucht und mit zivilen Seenotrettern und Seenotretterinnen.

Plochingen liegt direkt an der Route der Menschenkette, deshalb hat sich das Lokale Bündnis für Flüchtlinge (LBF) bereit erklärt, den Streckenabschnitt durch Plochingen zu organisieren. Bürgermeister Frank Buß ist Schirmherr der Aktion.

Plochinger Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kirchen und Institutionen sind aufgerufen, an der Menschenkette mitzumachen. Teilnehmende melden sich beim LBF per Mail bei g.gienger@gmx.de, damit sie so verteilt werden können, dass eine Kette von Ortsschild zu Ortsschild gelingt. Die Kette wird von 12 Uhr bis 12.10 Uhr geschlossen. Entsprechende Hygienevorschriften werden nach geltender Corona-Verordnung eingehalten.



Swing und schwäbische „Goodsle“ auf der Kulturbühne

Das Kulturamt bedankt sich wegen den ausgefallenen Theatervorstellungen für die Treue der Besucherinnen und Besucher

Einen unterhaltsamen Abend mit Musik erlebten die Plochinger Theaterabonnenten vergangene Woche auf der Kulturbühne im Dettinger Park. Das städtische Kulturamt hatte zu einem musikalischen Open-Air-Abend mit dem Sänger und Entertainer Wolfgang Seljé in den Park eingeladen.

Wolfgang Seljé bot feinsten Swing à la Frank Sinatra, hinterlegt mit hinter sinnigen und humorvollen schwäbischen Texten. Vor allem die kleinen schwäbischen Abwandlungen großer Songs der Popgeschichte – seine „Goodsle“ – sorgten beim Publikum für Gelächter und gute Stimmung.

„Wir möchten unsere treuen Theaterbesucher für die vielen ausgefallenen Theatervorstellungen im vergangenen Jahr entschädigen und uns dafür bedanken, dass sie uns nach wie vor die Treue halten“, so Kulturamtsleiterin Susanne Martin. „Wir blicken der im Herbst beginnenden neue Theatersai-



Der Sänger und Entertainer Wolfgang Seljé sorgte auf der Kulturbühne für gute Stimmung.

son mit Zuversicht entgegen und freuen uns auf unser Publikum.“ Die neue Theaterspielzeit in der Stadthalle beginnt am 5. November.

Infos zum Spielplan und Kartenvorbestellungen beim **Kulturamt** unter **Tel. 7005-252** oder auf der städtischen Homepage unter **www.plochingen.de/theater**.

Die 3G-Regel bestimmt den Zutritt zu geschlossenen Räumen

Neue Corona-Verordnungen für Musik- und Kunstschulen, den Sport und für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen

Das Land Baden-Württemberg passte nach der Änderung der Corona-Verordnung auch seine Corona-Verordnungen für Musik- und Kunstschulen, für den Sport sowie für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an.

Musik- und (Jugend)Kunstschulen

In geschlossenen Räumen gilt die Maskenpflicht. Im Freien gilt sie, wenn nicht dauerhaft ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen eingehalten werden kann. Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen gilt die 3G-Regel: Alle Teilnehmenden, auch Lehrkräfte, müssen einen Impf- oder Genesenenachweis oder einen negativen Testnachweis vorlegen.

Ferner muss ein Hygienekonzept erstellt und es müssen die Kontaktdaten erfasst werden.

Ist ein Corona-Test erforderlich, darf dieser nicht älter als 24 Stunden sein. Kinder bis einschließlich fünf Jahre und Kinder, die älter, aber noch nicht eingeschult sind, sind von der Testpflicht ausgenommen.

Schülerinnen oder Schüler einer Grundschule, eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, einer auf der Grundschule aufbauenden Schule oder einer be-

ruflichen Schule müssen keinen Testnachweis vorlegen. Da sie regelhaft zweimal pro Woche in der Schule getestet werden, reicht die Vorlage des Schülerscheines oder einer Schulbescheinigung.

Für den Sportbereich

Beim Freizeit- und Amateursport, zu dem auch Ballettunterricht und Tanzkurse zählen, in Sportstätten wie Sportplätzen, Schwimmbädern und Fitnessstudios müssen alle Sportlerinnen und Sportler in geschlossenen Räumen einen Genesenen- oder Impf- oder negativen Testnachweis vorlegen. Dies gilt auch für Trainerinnen und Trainer.

Für die Ausübung von Sport zu dienstlichen Zwecken, Reha-Sport und Spitzen- oder Profisport ist ein Testnachweis nicht erforderlich.

Sofern gerade kein Sport getrieben wird, gilt in geschlossenen Räumen die Maskenpflicht; im Freien gilt sie, wenn nicht dauerhaft ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen eingehalten werden kann.

Ein Hygienekonzept und die Kontaktdatenerfassung sind auch im Sportbereich erforderlich.

Die Anforderungen an die Tests sowie die von den Tests ausgenommenen

Personen sind dieselben wie bei den Musik- und (Jugend)Kunstschulen.

Nicht-immunisierte Personen, die Sport im Freien ausüben, ist die Benutzung der Toiletten einer Sportanlage auch ohne Testnachweis gestattet. Umkleiden, Duschen, Aufenthaltsräume oder Gemeinschaftseinrichtungen dürfen von nicht-immunisierten Personen ohne negativen Testnachweis jedoch nicht genutzt werden.

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen

In den Einrichtungen gibt es keine Beschränkungen der Besucheranzahl mehr.

Nichtgeimpfte Personen müssen auch künftig einen Antigen-Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden ist, oder einen PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden ist, vorweisen. Die Testpflicht gilt auch für Schülerinnen und Schülern zwischen dem 7. und 12. Lebensjahr.

Nicht-geimpftes Personal muss sich regelmäßig testen lassen: Testpflicht für nicht-immunisiertes Personal stationär viermal wöchentlich und ambulant dreimal wöchentlich.

Gemeinschaftsaktivitäten sind unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Und es besteht keine Abmelde- und Anmeldepflicht mehr für die Bewohnerinnen und Bewohner.



VERANSTALTUNGEN



Hundertwassers Ideen für eine bessere Welt ein Nachmittag für Kinder ab 5 Jahren

Zusammen mit unserem Stadtführer entdecken die Kinder Hundertwassers Märchenwelt und seine Träume und Ideen, wie man ein Leben im Einklang mit der Natur führen kann. Die Natur und deren Schutz war Hundertwassers zentrales Anliegen, deshalb werden im Anschluss an die Führung im Umweltzentrum auf dem Bruckenwasen Samenbälle selbst hergestellt, die mit nach Hause genommen werden dürfen.

Termin: Mittwoch, 08.09., 14:30 Uhr
Kosten: 10,- € (ein Kind inkl. einer erw. Begleitperson)
Dauer: ca. 2 Stunden
Teilnehmer: mind. 10 Kinder, max. 15 Kinder
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36
Corona-Auflage: Für die erw. Begleitperson ist ein 3G-Nachweis nötig!



Wir bitten um Anmeldung! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Teilnahme nur nach bestätigter Voranmeldung mit Kontaktdatenaufnahme. Einhaltung der allgem. AHA-Regeln zu Beginn und während der Führung. Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Offene+Fuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Die Geschichte der Mühlsteinfabrik Dettinger

Tauchen Sie ein in die Geschichte der ehemaligen Mühlsteinfabrik Dettinger. Das Gelände mit den Arbeiterwohnhäusern und den Produktionsstätten aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, der Jugendstilvilla des Fabrikanten und dem schönen Gartenpark stellt ein wertvolles Ensemble der Arbeitswelt aus der Zeit der Industrialisierung dar.

Termin: Samstag, 11.09., 15 Uhr
Kosten: 5,- € pro Person
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: Kulturpark Dettinger, Esslinger Str. 56
Auflage: Ein 3G-Nachweis ist nötig!



Wir bitten um Anmeldung! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Teilnahme nur nach bestätigter Voranmeldung mit Kontaktdatenaufnahme. Einhaltung der allgem. AHA-Regeln zu Beginn und während der Führung. Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Offene+Fuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



VERANSTALTUNGEN



„Lautlose Jäger der Nacht – Eulen und Käuze“

Exkursion am Samstag, 04. Sept. 2021

Im Dunklen super sehen, sehr gut hören und lautlos fliegen. Eulen sind die perfekten Nachtjäger.

Was können sie noch alles? Und welche Arten gibt es bei uns?

- ❖ Start der Exkursion ist um 19 Uhr
- ❖ Treffpunkt ist beim Freibad in Reichenbach/Fils
- ❖ Dauer der Exkursion ca. 1,5 Stunden
- ❖ Stirn- oder Taschenlampe mitbringen
- ❖ Die Teilnahme ist frei, Spenden sind erwünscht

Anmeldung (wegen Corona zwingend erforderlich)
und Infos unter: 07153-608 69 65
oder www.umweltzentrum-neckar-fils.de



Blühender
Landkreis



Stiftung
Naturschutzfonds
Baden-Württemberg



Umweltzentrum
Neckar-Fils

„Sternentour durch die Stadt - Lichtverschmutzung in Plochingen“

Exkursion am Dienstag, 07. Sept. 2021

Treffpunkt: Bahnhof Plochingen, um 20 Uhr

Heute ist es nicht einfach eine natürliche Nacht zu erleben. Aber was ist überhaupt eine natürliche Nacht? Welche Auswirkungen hat es, wenn diese Natürlichkeit verloren geht? Und was passiert mit den Tieren, den Pflanzen und den Menschen, wenn der Nachthimmel durch künstliches Licht erhellt ist? Matthias Engel vom Sternenpark Schwäbische Alb zeigt bei der Sternen-Tour durch Plochingen wo zu viel Licht ist und wie es auch anders geht.

Anmeldung (wegen Corona zwingend erforderlich)
und Infos unter: 07153-608 69 65
oder verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de



Stiftung
Naturschutzfonds
Baden-Württemberg



Bildungsstiftung
der Kreisverwaltung für den Landkreis Esslingen



Umweltzentrum
Neckar-Fils

ORTSVEREIN
PLOCHINGEN
SPD



ORTSVEREIN
PLOCHINGEN
SPD

Sonntags-Talk im Dettinger Park

(Kulturbühne in Plochingen)

Sonntag 05. September 11:00 Uhr

Herzliche Einladung zum Kennenlernen und gemütlichen Treffen mit unserer Bundestagskandidatin Argyri Paraschaki
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Zwecks Überblick & Planung in diesen besonderen Zeiten wünschen wir uns eine formlose **Anmeldung** unter:
0160 / 7027756 oder Harald.Elmer@gmx.net

Hygienevorschriften werden und sind zu beachten



Herzliche Einladung zum
Nachmittag der Begegnung
am 7. September, 15-17 Uhr
in den Saal unter der Paul-
Gerhardt-Kirche. Diesmal:
Info mit

Bürgermeister Buß über Themen
von Plochingen: Stadtentwicklung
- Verkehrskonzept - Schulplanung
**Bewirtung mit Kaffee/ Tee und
Kuchen.**



Wir starten wieder neu im 2. Halbjahr '21 mit den Rahmenbedingungen von 3G, d.h. Zutritt nur für Covid-Geimpfte, Getestete oder Genesene gegen Nachweis. Der Nachmittag der Begegnung ist eine ökumenische Veranstaltung, jeweils am ersten Dienstag im Monat mit Vortrag, Ausflug oder ähnlichem von und mit:



Evangelische Kirchengemeinde
Plochingen



Katholische
Kirchengemeinde
St. Konrad